

**Mobilität für
Menschen und Güter**



Höchste Zeit zum Abbiegen.



Hildesheim, August 2009

carlottamobil

Mobilität in der Region sicherstellen

Höchste Zeit zum Abbiegen.

Differenzierte Bedienung als Ergänzung klassischer Linienverkehre



- Der ÖPNV in nachfrageschwachen Zeiten und Räumen leidet unter dem bekannten „Henne-Ei-Problem“:
 - ein schlechtes Angebot bindet nur wenig Nachfrage,
 - geringe Nachfrage ermöglicht nur ein dürftiges Angebot.
- Die Ausweitung klassischer Linienverkehre führt in die Sackgasse:
 - zu hohe Kosten,
 - mangelnde politische und öffentliche Akzeptanz („Geisterbus-Diskussion“),
 - ökologischer Vorteil des ÖV wird verspielt.

Der Ausweg: Intelligente Vernetzung zwischen Linienverkehr und differenzierter Bedienung

- In den Bereichen starker Nachfrage kann der Linienverkehr seine Stärken ausspielen,
- In den Bereichen schwächerer Nachfrage (zeitlich und räumlich) erhält die differenzierte Bedienung ein hochwertiges (Takt-)Verkehrsangebot zu günstigen Konditionen aufrecht,
- Die Verknüpfung beider Bedienformen findet ggf. an strukturierten Anschlussknoten statt.

Differenzierte Bedienung – bisher kein Durchbruch

- Trotz einer Vielzahl von Projekten ist bis jetzt kein Durchbruch auf breiter Front gelungen.
- Von wirklich flächendeckendem ÖV - auch abends und nachts - sind wir nach wie vor weit entfernt.
- **carlottamobil hat die Hindernisse analysiert und löst die Probleme.**

Hindernisse differenzierter Bedienung



- Organisatorischer Aufwand bei Einführung und in der Betreuung
- Problematische Kalkulierbarkeit
 - höhere Nutzung führt zu höheren Kosten , damit besteht die Gefahr des „Scheiterns am eigenen Erfolg“
 - Unzureichende Fahrtwunschbündelung führt zu niedrigen Besetzungsgraden und hohen Kosten
- Gefahr von Unregelmäßigkeiten
 - Disposition und Durchführung der Fahrten aus einer Hand bedeutet Intransparenz und damit fast schon eine Einladung zu Unregelmäßigkeiten
- Angebotsmonopol oder gar fehlende Leistungserbringer
 - Erhöht das Kostenniveau und erschwert Qualitätssicherung
 - In zunehmendem Maß sind ganze Landstriche ohne Busunternehmen, Taxen oder Mietwagen. Dies führt zu langen Vorbuchungsfristen, ggf. abnehmender Qualität durch konkurrierende Mietwagen- oder Taxiaufträge , vielen Leerkilometern
- Einige Verkehrsunternehmen sind gegen bedarfsgesteuerte Verkehre
 - Busunternehmen fürchten Konkurrenz zum bestehenden Verkehrsangebot und den Einbruch des Taxigewerbes in „ihren“ Markt, Taxiunternehmen fürchten Umsatzrückgang durch die Einführung neuer Bedienungsformen.
- **Das carlottamobil-Konzept beseitigt die Hindernisse**

➤ CallCenter

Disposition und Erbringung der Verkehrsleistung werden organisatorisch und rechtlich getrennt

- CallCenter ist die kompetente Schnittstelle zwischen Fahrgästen und Verkehrsunternehmen.
- Erteilt Auskunft über ÖV-Angebot und weitere Mobilitätsangebote, nimmt Fahrtwünsche entgegen und disponiert diese zu Fahraufträgen anhand spezialisierter IT auf Ebene von Einsatzfahrzeugen.
- Organisatorische und rechtliche Trennung erhöht die Transparenz, steigert die Bereitschaft zur Fahrtbündelung und ermöglicht gegenseitige Kontrolle der Dienstleistungselemente

➤ IT

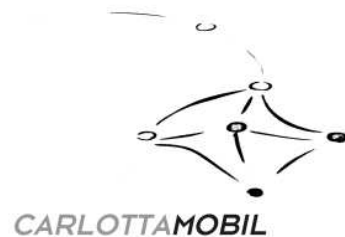
- Einsatz der maßgeschneiderten Dispositions- und Buchungssoftware im CallCenter, die den Bedürfnissen des Verkehrsraumes, der Angebotsstruktur und der Betriebsstruktur entspricht.
- Bündelt effizient Fahrtwünsche zu Fahraufträgen – auch linienübergreifend, steigert damit die durchschnittliche Besetzungsquote und senkt die Kosten im Betrieb.
- Ausstattung der Fahrzeuge mit GPS-Ortung und GSM- oder UMTS-Kommunikationsendgeräten ermöglicht Disposition on-time und damit eine Verkürzung der Vorbuchungsfristen (bis zu 0 min ist möglich) .

- Verkehrsunternehmensunabhängige Disposition erlaubt die Ausweitung des Spektrums der Verkehrsdienstleister auf
 - Mehrere unterschiedliche Taxi- und Mietwagenunternehmen (statt nur eines Auftragnehmers)
 - Busunternehmen
 - Weitere Transportunternehmen (z.B. Kurierdienste)
 - Nebenerwerbsfahrer, die ihren Pkw und ihre Fahrleistung zeitweise zur Verfügung stellen. Zusätzlicher und umfassender Versicherungsschutz für Fahrzeug und Insassen besteht mit Antritt der Leerfahrt zum ersten Einsatzort und endet mit Erledigung des Fahrauftrages (incl. Leerfahrt).
 - P-Schein, Fahrerschulung, Sicherheits- und Servicekontrollen sorgen für die verlässlich hohe Qualität.
 - Ständiger Wettbewerb um den Fahrauftrag, verschiedene Standorte führen zu einer Minimierung der Leerkilometer und einem dauerhaft sinkenden Preisniveau.

- Reporting und Abrechnung
 - statistische Auswertungen über Tag und Uhrzeit eingehender Fahrtwünsche,
 - eindeutige Dokumentation aller Fahraufträge incl. Änderungen,
 - unverzügliche und eindeutige Abrechnung anhand von Fahrtwünschen, Fahraufträgen und etwaigen Änderungen,
 - Ständige Qualitätskontrolle des Gesamtsystems.

- entwickelt die richtige Bedienungsform unter Berücksichtigung von ...
 - räumlichen und verkehrlichen Gegebenheiten,
 - vorhandenem bzw. geplantem Angebotsniveau,
 - Kostenrahmen.
- löst die Dispositionsfrage
 - Dispositionszentrale kann regional ansässig oder überregional tätig sein,
 - der richtige Partner erfüllt die Anforderungen an Kompetenz der Mitarbeiter in Fragen des kundenorientierten ÖV, verfügt über die erforderliche technische und zeitliche Erreichbarkeit, kann mit drohendem „Überlauf“ umgehen und zusätzliche ÖV-Dienstleistungen anbieten.
- findet die geeigneten Unternehmer und Privatpersonen für die Fahrleistung
 - mehrere Standorte im Bedienungsgebiet vermindern die Leer- und Abrechnungskilometer,
 - die ausgewählten Verkehrsdienstleister werden geschult und ständig betreut als Garantie für eine dauerhaft hohe Servicequalität.
- wählt die richtige IT-Architektur und implementiert die Dispositionssoftware
 - linienorientierte Softwarelösungen bilden effizient Verkehrssysteme mit Haltestellenbedienung auf Fahrplanbasis ab.
 - GIS-orientierte Softwarelösungen bilden effizient Verkehrssysteme mit Haustürbedienung oder linienübergreifender Fahrtenoptimierung ab.
- stattet die Fahrzeuge mit Endgeräten aus
 - erprobte Hard- und Software ermöglicht online-Disposition und Kommunikation mit dem Fahrzeug,
 - der Fahrzeugeinsatz wird ständig anhand der Ist-Situation im Verkehrsgebiet und der vorliegenden Buchungen neu optimiert.
- erstellt unverzüglich Leistungsabrechnungen auf Basis klarer Abrechnungsmodalitäten
 - Buchungsdaten und Leistungsdaten werden tagesaktuell abgerechnet, so dass Abweichungen und Auffälligkeiten noch während der Abrechnungsperiode geklärt werden. Die Schlussrechnung eines Kalendermonates erfolgt bis zum dritten Werktag des Folgemonates.
- berichtet transparent und zeitnah über
 - Nachfrage (Anrufe, Fahrtauskünfte, Buchungen, Dauerbuchungen).
 - Nutzung (gliedert nach Räumen / Zeiten / Nutzergruppen) und Einnahmen (gliedert nach Fahrscheinarten).
 - Verkehrsleistung (angefordert / erbracht) und Kosten (incl. aller Unregelmäßigkeiten).

Die maßgeschneiderte Lösung für Ihre Region



- findet für Ihre Anforderungen die richtige Lösung – Linie und differenzierte Bedienung.
- unterstützt Sie bei der Auswahl der richtigen Partner.
- betreut die Betriebsvorbereitung, Einführung und Betriebsaufnahme.
- übernimmt gern die schnelle und zuverlässige Abrechnung.
- garantiert dauerhaft hohe Qualität des Gesamtsystems.
- **carlottamobil**
ein Produkt von **trafficsolutions** - Mobilität für Menschen und Güter
Stephan L. Kroll
Lindholz 100, D-31139 Hildesheim
- phone +49-5121- 8 84 54 99
fax +49-180 - 50 60 33 44 22 21
mobil +49-170 - 5 40 86 47
mail s.kroll@traffic-solutions.de